

ANFRAGE von Ulrich Welti (SVP, Küsnacht)

betreffend Vermehrtes Verständnis und grössere Konzilianz der Kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung gegenüber den betroffenen Personenkreisen und wichtigen Sachfragen

Bei den von der Fischerei- und Jagdverwaltung zu betreuenden Fachgebieten handelt es sich zum grossen Teil um sehr heikle und sensible Aufgaben, welche von den betroffenen Kreisen der Jäger, Fischer und Landwirte oft nur schwer nachvollziehbar sind. Dass es unter diesen Umständen gelegentlich zu Unstimmigkeiten kommen kann, ist fast unvermeidlich.

Diese Unstimmigkeiten haben aber im Kanton Zürich einen Umfang erreicht, über welchen diskutiert werden muss und bei dem Handlungsbedarf angezeigt ist. Regierungsrat Dr. Eric Honegger hat anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums des Zürcherischen Fischereiverbandes vor drei Jahren eine kurze, aber sehr beachtete Ansprache gehalten und dabei auf diesen wunden Punkt hingewiesen. Er rief beide Seiten dazu auf, das Kriegsbeil zu begraben, vorwärts zu schauen und einen Neuanfang zu unternehmen.

Leider ist in den verflossenen drei Jahren bei der Fischerei- und Jagdverwaltung nun aber eine weitere Verhärtung und Verstarrung gegenüber den betroffenen Personenkreisen und in wichtigen Sachfragen zu beobachten.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um ein kundenfreundlicheres Klima in dieser Verwaltungsabteilung zu schaffen?
2. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Absicht des Bundes, den überhandnehmenden Wildschweinbestand in den Griff zu bekommen? Ist die Regierung bereit, die Gangart des Bundes kompromisslos zu übernehmen und die Jagdverwaltung gleichzeitig anzuhalten, mit der Jägerschaft vermehrt im motivierenden statt im verordneten Sinn für das gemeinsame Erreichen dieses Ziels zu sorgen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, die Fischereiverwaltung anzuweisen, dem Synthesenbericht des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) in bezug auf die stark gefährdeten Fischarten wie der Äsche an den Fliessgewässern, vor allem an der Limmat, durch gezielten Kormoran-Hegeabschuss nachzukommen?

4. Mit welchen greifenden Massnahmen gedenkt der Regierungsrat der Naturverlaichung wieder eine bessere Chance zu geben, zumal die Berufs-, Patent- und Freizeitfischer durch die strikte Einhaltung der Schonzeiten bereits den Hauptanteil erbringen?

Ulrich Welti